



## Neuseeland

Kurze Einführung in das  
Hochschulsystem und die  
DAAD-Aktivitäten | 2018

**BEVÖLKERUNGSDATEN**

Bevölkerungszahl absolut	4.565.185
Altersgruppe 15- bis 24-jährige	630.035
Anteil an gesamt (in %)	13,80

**ÖKONOMISCHE DATEN**

BIP pro Kopf in KKP (in US-Dollar)	39.048
Wirtschaftswachstum (in %)	3,05
Inflation (in %)	0,54
Rang bei deutschen Exporten	65
Rang bei Importen nach Deutschland	67

**DATEN ZUM HOCHSCHUL- UND BILDUNGSWESEN****Bildungsausgaben und Hochschulen**

Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (öffentlich, in % des BIP)	6,37
Anteil der jährlichen Ausgaben für tertiäre Bildung (in % der Ausgaben für Bildung insgesamt)	25,57
Anteil der Forschungsausgaben am BIP (in %)	1,15
Anzahl wissenschaftlicher Publikationen	14.268
Knowledge Economy Index (KEI)	6

Gesamtzahl der tertiären Bildungseinrichtungen	160
--	-----

**Studierende**

Immatrikulationsquote (in % des Jahrgangs)	83,93
Eingeschriebene Studierende	270.074
Frauenanteil an Studierenden (in %)	56,53

**Absolventen**

Bachelor und Master	51.374
Promotion	1.332

**Studierende im Ausland**

Im Ausland Studierende (absolut)	5.256
Im Ausland Studierende (in %)	1,95

Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende:

1. Australien
2. USA
3. GB
4. Deutschland
5. Kanada

**Ausländische Studierende in Neuseeland**

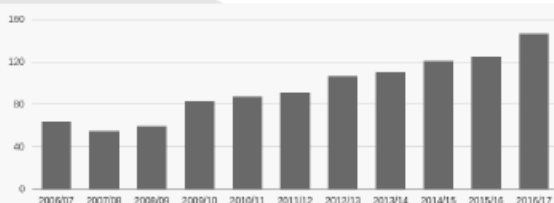
Anteil ausländischer Studierender (in %)	21,14
--	-------

Die fünf wichtigsten Herkunftsländer:

1. China
2. Indien
3. Australien
4. USA
5. Malaysia

**Anzahl der DAAD-Förderungen**

Geförderte aus Deutschland	224
Geförderte aus dem Ausland	42

**BILDUNGS AUSLÄNDER****aus Neuseeland nach Deutschland****KONTAKT****DAAD-Zentrale Bonn**

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)  
 German Academic Exchange Service  
 Referat S21 – Koordinierung Regionalwissen  
 Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

E-Mail: [regionalwissen@daad.de](mailto:regionalwissen@daad.de)  
 Internet: [www.daad.de](http://www.daad.de)

## I. Bildung und Wissenschaft

### Hochschultypen und Besonderheiten

Es gibt vier Arten von tertiären Bildungseinrichtungen in Neuseeland:

- Universities mit Bachelor, Master und PhD Ausbildung
- Institutes of Technology and Polytechnics (ITP): Berufs- und Fachausbildung
- Private Training Establishments (PTE) für Nischen- oder einzelne Fächer (zum Beispiel Tourismus, IT) mit anerkannten Abschlüssen
- Wānanga: ähnlich einer Universität, der Fokus liegt auf Bildung im Māori-Kulturkreis mit anerkannten Abschlüssen (Diplom, Bachelor, manchmal auch Master, PhD)

Bis vor etwa 20 Jahren gab es daneben auch noch Colleges, zum Beispiel Teacher Colleges und Agricultural Colleges. Diese sind jedoch an die Universitäten vor Ort angegliedert (diverse Faculties of Education) beziehungsweise selbst zu Universitäten (Lincoln University) geworden.

Neuseeland hat acht staatliche Universitäten, 18 Fachhochschulen (ITPs), drei Wānanga (māorische Hochschulen), neun staatliche Forschungsorganisationen sowie sieben Crown Research Institutes (CRI), die 1992 von der Regierung als Unternehmen mit anwendungsbezogener Forschung gegründet wurden. Zudem gibt es 105 private Einrichtungen (PTEs).

In den letzten Jahren hat die Förderung der MINT-Fächer auf Betreiben der Regierung in Neuseeland stark zugenommen. In den Naturwissenschaften liegt der Fokus auf dem Anwendungsbereich, und es wird oft nach Verschränkungsmöglichkeiten mit der Wirtschaft gesucht.

### Bildungsausgaben

Neuseeland zahlte im Jahr 2014 im Durchschnitt circa 7.218 Neuseeland-Dollar pro Schüler/Student von der Grundschule bis zur Universität. Der OECD-Durchschnitt liegt bei 8.831 Neuseeland-Dollar. Die Gesamtsumme beträgt dabei für Neuseeland 4,5 Prozent seines GDP, was wesentlich höher als der OECD-Durchschnitt ist (3,8 Prozent des GDP).

Öffentliche Schulen werden vom Staat bezahlt. Das Bildungsministerium finanziert dabei vier verschiedene Bereiche: Nachschulische Betreuung, Lehrergehälter, Bereitstellung und Wartung des Grundstücks und Unterstützung für den Schultransport. Die Schulen sind frei zugänglich für alle



● Lektorat

Schüler, freiwillige Spenden der Eltern (in geringer Höhe) addieren sich zum Schulbudget dazu. Es kann jedoch vorkommen, dass Schüler aufgrund einer Nicht-Zahlung von „Spenden“ von spezifischen Aktivitäten, wie Ausflügen, ausgeschlossen werden.

Etwa 3,4 Prozent aller Schüler besuchen Privatschulen, aktuell sinkt die Anzahl der Privatschulen kontinuierlich durch die gezielte Politik der Regierung für eine Integration in staatliche Schulen. Auch private Schulen erhalten eine Finanzierung vom Staat (30-40 Prozent ihrer Ausgaben); obwohl sie eine spezielle Ausrichtung pflegen können, müssen sie sich im Ganzen in ihrem Curriculum an die National Education Guidelines halten.

### **Hochschulfinanzierung und Studiengebühren**

Der Staat ist der wichtigste Geldgeber für die Universitäten. Die Finanzierung erfolgt dabei überwiegend durch den Student Achievement Component (SAC), der individuell Studierende variierend nach Kursbelegung fördert und durch den Performance Based Research Fund (PBRF). Die meisten Studiengebühren der einheimischen Studierenden werden über einen Studienkredit finanziert. Aus dem privaten Sektor wird nur wenig zur Förderung der Forschung beigetragen, zum Beispiel werden einige wenige Forschungsverträge finanziert; ansonsten stammen die Forschungsgelder überwiegend aus staatlichen Einrichtungen wie dem Health Research Council, dem Marsden Fund oder vom Ministry of Business Innovation and Employment. Aus dem privaten Sektor kommen nur 30 Millionen Neuseeland-Dollar in die Forschungsunterstützung; bei den 27 Millionen Neuseeland-Dollar Förderung aus dem Ausland haben aber vermutlich auch private Unternehmen einen Anteil, der allerdings nicht gesondert erfasst wird.

2016 betragen die Studiengebühren für Inländer circa 3.800 - 22.500 Euro und für Ausländer circa 12.000 - 56.000 Euro pro Studienjahr.

Neuseeland fokussiert durch gezielte Investitionen auf Stärkung der Bildung und auf Bildung als Exportfaktor. Bildung wird als ein weiteres wirtschaftliches Standbein betrachtet, so dass viel Energie in die Anwerbung von ausländischen Studierenden investiert wird, die dann im Gegenzug mit ihren internationalen Studiengebühren zur Finanzierung der Hochschulen beitragen.

Als Folge der Finanzkrise schaffte die neuseeländische Regierung im Mai 2009 die vergünstigten Studiengebühren „domestic fees“ für Graduierte aller deutschen Hochschulen für Masterstudiengänge an neuseeländischen Hochschulen ab. Davon ausgenommen sind die Stipendiaten des DAAD (Studierende und Graduierte), die sich aufgrund einer Vereinbarung zwischen dem neuseeländischen Erziehungsministerium und der Deutschen Botschaft in Wellington vom Mai 1993 (bestätigt 2013 mit Garantie bis 2018) weiterhin zu den reduzierten Studiengebühren der „domestic fees“ an neuseeländischen Hochschulen einschreiben können. Im Gegenzug führte die Regierung aber auch eine Senkung aller Promotionsgebühren auf das Niveau der „domestic fees“ ein, was zu einer Vervielfachung der Einschreibungen führte.

In Neuseeland gibt es eine Vielzahl an Stipendienanbietern. Alle Hochschulen bieten selbst verschiedene Stipendienprogramme an (Voll- und Teilstipendien, für Begabte, für internationalen Austausch, für Postgraduierte, für diverse benachteiligte Gruppen et cetera). Außerdem gibt es eine große Anzahl von privaten Stiftungen, teils von Privatpersonen, teils von Firmen gegründete.

### **Studiensystem**

Das neuseeländische Studiensystem ist Bologna-orientiert und gliedert sich in Bachelor (3 oder 4 Jahre, keine Bachelor-Arbeit) und Master (1 oder 2 Jahre). An den meisten Universitäten in Neuseeland richten sich die Abschlüsse zurzeit nach dem in Großbritannien verbreiteten System,

das ein sogenanntes Honours-Jahr, und eine „dissertation“ genannte Abschlussarbeit, beinhaltet. Besonders gute Studierende können direkt nach dem Honours-Jahr mit einer Promotion beginnen.

Nach dem Hoch von 2005 nimmt die Zahl der einheimischen Studierenden mit jedem Jahr ab und ist seitdem an den staatlichen Hochschulen um circa 85.000 gefallen (circa 21 Prozent). Erst 2015 lag zum ersten Mal wieder ein leichter Anstieg vor. Der Zuwachs bei den internationalen Studierenden ist zwar besonders seit 2013 erheblich (derzeit circa 43.000), hat den Rückgang bei den einheimischen Studierenden jedoch nicht ausgleichen können. An den privaten Hochschulen ist das Verhältnis ähnlich. Nicht in allen Bereichen von Abschlüssen sind die Studierendenzahlen gleichmäßig zurückgegangen, vielmehr hat insgesamt eine Verlagerung ins höher qualifizierende Segment stattgefunden. In manchen Bereichen haben die Hochschulen deshalb seit Jahren mit sinkenden Einschreibezahlen zu kämpfen, während die Zahlen in anderen Bereichen gestiegen sind.

Die Arbeitsmarktperspektive von Akademikern ist im Allgemeinen gut, jedoch entsteht durch die starke Fächernachfrage an den Hochschulen immer wieder mal ein Überangebot an Absolventen in gewissen Fächern; derzeit baut sich ein solches Überangebot im Bereich Jura und Ingenieurwissenschaften auf. Gerade im Bereich Ingenieurwissenschaften bilden die neuseeländischen Hochschulen auf einem viel breiteren Gebiet aus als von der heimischen Wirtschaft gebraucht. Das liegt natürlich daran, dass es in Neuseeland praktisch keine Großindustrie gibt. So werden im Land vor allem Bauingenieure für den boomenden Wohnungsmarkt gebraucht, während nur sehr geringer Bedarf für Maschinenbauer und Mechatroniker besteht.

## II. Internationalisierung und Bildungskooperationen

### Mobilitätstrends

Die Attraktivität eines Studiums in Deutschland ist unter anderem auf das gebührenfreie Studium in Deutschland zurückzuführen. Vor allem für diejenigen die nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, etwa weil sie nicht studylink-berechtigt (staatlicher, meist zinsloser Kredit für die Studiengebühren) oder student-allowance-berechtigt sind, internationale Gebühren zahlen müssen oder aber aus anderweitigen Gründen keine hohen Schulden im Studium anhäufen können oder wollen. Die Studiengebühren in Neuseeland sind im Vergleich zu vielen anderen Ländern eher moderat, sind aber dafür zur Einschreibung jedes Semester gleich fällig. Internationale Studierende müssen die Gebühren ebenfalls vor Vorlesungsbeginn überweisen. Die seit Oktober 2017 amtierende neue Regierung hat das politische Ziel ausgegeben, die Studiengebühren abzuschaffen.<sup>1</sup>

Das größte Hindernis beim Wechsel nach Deutschland sind im Bereich des grundständigen Studiums ohne Zweifel die mangelnden Sprachkenntnisse. Im Graduiertenbereich fällt dieses Problem inzwischen oft weg aufgrund der vielen komplett oder teils auf Englisch unterrichteten Masterprogramme in Deutschland. Es ist davon auszugehen, dass sich das Interesse der Studierenden an einem wirtschaftlich weniger belastenden Studium fortsetzen wird, denn sowohl die Studiengebühren als auch die Lebenshaltungskosten steigen in Neuseeland mit jedem Jahr, letztere

---

<sup>1</sup> Jonas, Nicholas (21.10.2017): [Free university study just months away](#), in: New Zealand Herald, letzter Zugriff: 27.07.2018.

teils deutlich oberhalb der Inflationsrate, während die student allowance (dem BAFöG ähnlich) kaum angeglichen werden.

Während im Primär- und Sekundärschulbereich die Zahlen der Ausländer rückläufig sind (- 9 Prozent, auf 13.341 in Sekundär- und 1.978 im Primärschulbereich) und die Zuwächse an den Universitäten (+ 4 Prozent, auf insgesamt 24.440) gering ausfallen, sind die Anstiege der internationalen Studierendenzahlen an den Polytechnischen Instituten (+ 21 Prozent, auf 40.850) und an privaten Bildungseinrichtungen (+ 16 Prozent, auf 12.522) deutlich. Auch im Bereich der Postgraduiertenzahlen ist ein starker Anstieg internationaler Studierender zu verzeichnen.

Die oberste Verantwortlichkeit für die Internationalisierung der Hochschulen liegt beim neuseeländischen Bildungsministerium, das eine entsprechende Abteilung aufweist. In den Hochschulen selbst (Universitäten und Fachhochschulen) gibt es je nach Hochschulausrichtung internationale Abteilungen von unterschiedlicher Bedeutung, deren Aufgabe es ist, aktiv im Ausland Studierende anzuwerben, die internationale Studiengebühren bezahlen. Zumeist wird der Internationalisierung ein hoher Stellenwert beigemessen, so dass zuständige Personen entweder weit oben in der Universitätshierarchie angesiedelt (etwa als Pro-Vice-Chancellor) oder einer entsprechenden Einrichtung zugeordnet sind (zum Beispiel einem Strategic Engagement Office oder ähnlichem). Der neuseeländische Universitätsverband *Universities New Zealand* ist aktiv in die Anwerbung von ausländischen Studierenden eingebunden. Für ausländische Studierende stehen zudem eine Reihe von Fördermöglichkeiten zur Verfügung.

### **Präsenz deutscher Organisationen**

2006 unterzeichneten die HRK und ihre neuseeländische Entsprechung, das New Zealand Vice-Chancellors' Committee (NZVCC) in Berlin ein Rahmenabkommen für eine verstärkte Kooperation zwischen den Hochschulen beider Länder. Es fördert den Austausch in Forschung und Lehre und soll durch die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen die Mobilität von Studierenden und Wissenschaftlern erleichtern.

2004 haben die Alexander von Humboldt-Stiftung und das Ministry of Research, Science and Technology (MoRST; besteht so nicht mehr) ein Abkommen über den „Julius von Haast Fellowship-Award“ zur Förderung bis zu 3-jähriger Forschungsvorhaben ausgewiesener deutscher Wissenschaftler unterzeichnet. Die Anzahl der jährlichen Humboldt-Fellowship-Bewerbungen aus Neuseeland schwankt stark, das Programm erfreut sich aber einer soliden Basis, unter anderem auch aufgrund der mehr als einhundert Humboldtianer im Land.

Die bilaterale Zusammenarbeit der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit Neuseeland beruht vor allem auf der seit 1997 bestehenden Vereinbarung über wissenschaftliche Zusammenarbeit mit dem neuseeländischen MoRST. Seit 2011 ist dieses mit dem Ministry of Science and Innovation (MSI) fusioniert, welches wiederum dem Ministry of Business, Innovation and Employment (MBIE) untergeordnet ist.

Die Fraunhofer-Gesellschaft hat keine Präsenz in Neuseeland. Es gibt seit dem 1. Dezember 2015 eine Zusammenarbeit zwischen der Fraunhofer-Gesellschaft und der University of Auckland in einem Projekt namens „ICON Bionic Joint“ (Entwicklung einer neuartigen bionischen Arm-Orthese für Ellbogen), das drei Jahre lang läuft. Daran angeschlossen ist das DFG-Graduiertenkolleg „Soft Tissue Robotics“, das seit 2017 zwischen der University of Auckland und der Universität Stuttgart besteht.

Das Goethe-Institut ist in Wellington vertreten und arbeitet mit dem Erziehungsministerium (Ministry of Education) und anderen Institutionen zusammen. Auch in Auckland werden Deutsch-Kurse des

Goethe-Instituts angeboten. Weiterhin gibt es in Auckland, Wellington und Hamilton jeweils eine Goethe-Society, die eng mit der deutschen Abteilung der Universitäten (so es sie gibt) und dem Goethe-Institut zusammenarbeiten und gemeinsam verschiedene Veranstaltungen organisieren.

Aus dem europäischen Angebot waren die Marie Sklodowska-Curie- und RISE-Offerten (EU-Programm "Research and Innovation Staff Exchange") besonders gefragt, jedoch endete das Projekt im Januar 2016.

### **Fremdsprachen und Deutschlerner**

Fast alle der in Neuseeland angebotenen Fremdsprachen waren in den letzten Jahren rückläufig. Beispiele: Französisch hatte 2010 im Primary Bereich noch circa 25.000 Lernende und innerhalb von vier Jahren einen Rückgang um 7.400. Japanisch zeigt einen Rückgang von 20.000 Lernenden an Grundschulen (2010) auf circa 15.000 im Jahr 2015, Spanisch von 22.000 auf circa 17.000. Lediglich für Chinesisch ist ein Anstieg zu verzeichnen: von circa 8.000 Lernenden um 25.000 auf circa 33.000. Die Zahlen für Chinesisch spiegeln die erhebliche Förderung dieses Faches in den letzten Jahren aufgrund von angeblichen Wirtschaftsinteressen und massiver Lobbyarbeit wieder. Allerdings sind die Zahlen mit Vorsicht zu betrachten, da die Statistiken auch Lernende umfassen, die weniger als 15 Stunden im Jahr Sprachunterricht erhalten. Im Sekundarbereich ist die Zahl der Spanischlernenden von 2010 bis 2015 weitgehend unverändert, während die Anzahl der Chinesischlernenden sich etwa verdoppelt hat, allerdings die der Deutschlernenden an Sekundarschulen in absoluten Zahlen noch nicht erheblich übersteigt.

Die deutliche Abnahme des Interesses am schulischen Fremdsprachenlernen ist besorgniserregend. Für die Erlangung des Schulabschlusses ist es nicht notwendig, eine Fremdsprache nachzuweisen und circa 80 Prozent der neuseeländischen Schülerinnen und Schüler lernen im Laufe ihrer Schulzeit überhaupt keine Fremdsprache und werden häufig beraten, Naturwissenschaften und Wirtschaft zu bevorzugen, da sie sich auf die Wahl von nur sechs Fächern in den Jahrgängen 11 und 12 beziehungsweise fünf in Jahrgang 13 beschränken müssen.

Neben einer nachgeordneten Rolle des Deutschen im schulischen Fremdsprachenunterricht hat sich auch das Angebot an Universitäten verringert, Deutsch unterrichten nunmehr nur noch vier Universitäten: University of Auckland, University of Wellington, University of Canterbury und University of Otago. Deutsch als Fremdsprache wird an circa 100 Sekundarschulen angeboten. Schüler erreichen A1 (Abschluss der 11. Klasse), A2 (Abschluss der 12. Klasse) oder B1 (Abschluss der 13. Klasse). An der Universität erreicht man dann B2 oder C1+. Universitäten sowie einige Fachhochschulen bieten auch Deutsch für Anfänger an. Außer dem Goethe-Institut gibt es sehr wenig Anbieter von DaF (The Language Hub in Auckland; Euroasia in Auckland & Wellington), Lernende in abgelegenen Orten können einen Fernkurs vom Goethe-Institut belegen. Seit Dezember 2017 gibt es auch keinen offiziellen MinEdu National Adviser for German mehr. Die Betreuung der Deutschlehrer\*innen findet nur noch durch das Goethe-Institut statt.

*(Verfasser Kapitel I und II: Dr. Anna Bauer, ehemalige Lektorin an der University of Auckland, in Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft in Wellington und Heike Papenthin, National Adviser for German bei ILEP)*

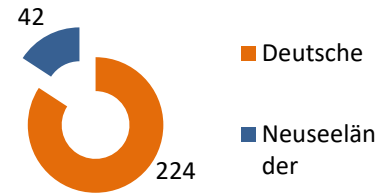
### III. DAAD-Aktivitäten <sup>2</sup>

Seit 2006 gibt es ein DAAD-Lektorat mit besonderen Beratungsaufgaben zum Studienstandort Deutschland an der University of Auckland. Lektor ist seit dem 01. Februar 2018 Dr. Kai-Uwe Hoffmann. Des Weiteren wird jedes Jahr eine Sprachassistentin an der University of Auckland gefördert.

Förderungen an Neuseeländerinnen und Neuseeländer werden seit Mitte der 1950er Jahre in den verschiedenen Programmen vergeben. In 2017 wurden insgesamt 42 Neuseeländerinnen und Neuseeländer sowie 224 Deutsche im Rahmen von DAAD Programmen gefördert. Über den Verlauf der letzten zehn Jahre zeigt dies ein beständiges, jedoch weder zu-, noch abnehmendes Interesse. Auffällig ist, dass deutlich mehr Deutsche für einen Teil ihres Studiums nach Neuseeland gehen, als dass andersrum Studierende Neuseelands nach Deutschland kommen. Das Interesse an individuellen Jahresstipendien für Deutsche nach Neuseeland ist nach dem Aufwärtstrend der letzten Jahre inzwischen rückläufig, mehr als 70 Prozent aller Deutschen sind im Rahmen von Kurzaufenthalten bis zu einem Semester vor Ort. Die Nachfrage neuseeländischer Graduierte und Doktoranden nach längerfristigen Studien- oder Forschungsaufenthalten zum Zwecke eines Aufbau- oder Masterstudiums beziehungsweise im Rahmen eines Forschungsvorhabens an deutschen Hochschulen steigt – auch dank der Werbemaßnahmen des DAAD in Neuseeland.

Einen besonderen Stellenwert nimmt nach wie vor das Programm „Hochschulwinterkurse“ für Studierende und Graduierte zur Vertiefung fortgeschrittener Deutschkenntnisse ein, das sich mit jährlich circa 25 Bewerbungen reger Nachfrage erfreut. 2017 wurden 16 Stipendien vergeben.

#### Geförderte 2017



#### A. Personenförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Personenförderung 28 Neuseeländer und 40 Deutsche gefördert. Weitere 175 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

AA

##### Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Diese DAAD-Stipendien bieten ausländischen Graduierten die Möglichkeit, ihre Ausbildung in Deutschland mit einem vertiefenden oder weiterführenden Studium fortzusetzen. Darüber hinaus unterstützen die Stipendien den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkollegen.

Geförderte | D: /

| A: 8

<sup>2</sup> Alle statistischen Angaben zu den DAAD Förderungen beziehen sich auf 2017



**Strukturierte Promotion (GSSP): ausländische Doktoranden**

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 1

**Kongressreisen und Vortragsreisen deutscher Wissenschaftler in das Ausland**

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftler an Kongressen im Ausland sowie Vortragsreisen ins Ausland.

Geförderte | D: 12 | A: /

**Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien**

Dieses Stipendienprogramm richtet sich an Studierende und Graduierte aus Neuseeland und dient der Vertiefung der Kenntnisse der deutschen Sprache (Allgemeinsprache, Fachsprache) und Landeskunde. Gefördert wird die Teilnahme von sprach- und landeskundlichen Deutschkursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern angeboten werden. 2017 wurden 16 Neuseeländer und Neuseeländerinnen im Rahmen eines Hochschulwinterkurses gefördert.

Geförderte | D: / | A: 16

**BMBF****RISE Weltweit: Praktika für deutsche Studierende**

Ambitionierte Studierende aus den Natur-, Geo- und Ingenieurwissenschaften, aber auch der Medizin, haben die Möglichkeit, mit Forschern auf der ganzen Welt zusammenzuarbeiten, die zur Unterstützung ihrer Projekte deutsche Studenten in ihre Arbeitsgruppe aufnehmen wollen. Der DAAD unterstützt die Forschungsaufenthalte, die weitestgehend während der vorlesungsfreien Zeit im Sommer stattfinden, mit Vollstipendien.

Geförderte | D: 5 | A: /

**Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika deutscher Studierender**

Ziel des Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika die Auslandsmobilität von Studierenden (und Graduierten) aller Fachrichtungen zu fördern.

Geförderte | D: 6 | A: /

## B. Projektförderung

Im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Projektförderung 184 Deutsche<sup>3</sup> und 14 Neuseeländer gefördert, davon fünf Neuseeländer im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt. So wird ein Beitrag zur Verbesserung des Studienerfolgs ausländischer Studierender geleistet. Klassische Hochschulpartnerschaften zwischen deutschen und neuseeländischen Hochschulen existieren – zumindest DAAD-gefördert – lediglich drei:

### Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren beziehungsweise fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Zur Steigerung der Internationalität durch Mobilitätsförderung unterstützt der DAAD seit 2007 die fachbezogene Partnerschaft zwischen der Hochschule Wismar und dem UNITEC Institute of Technology in Auckland im Bereich Architektur.

Geförderte Projekte: 1 | D: 4 | A: 1

### Bachelor-Plus-Programm

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zu steigern. Das Programm läuft in 2019 aus.

Im Jahr 2017 wurden in Neuseeland insgesamt zwei Projekte gefördert:

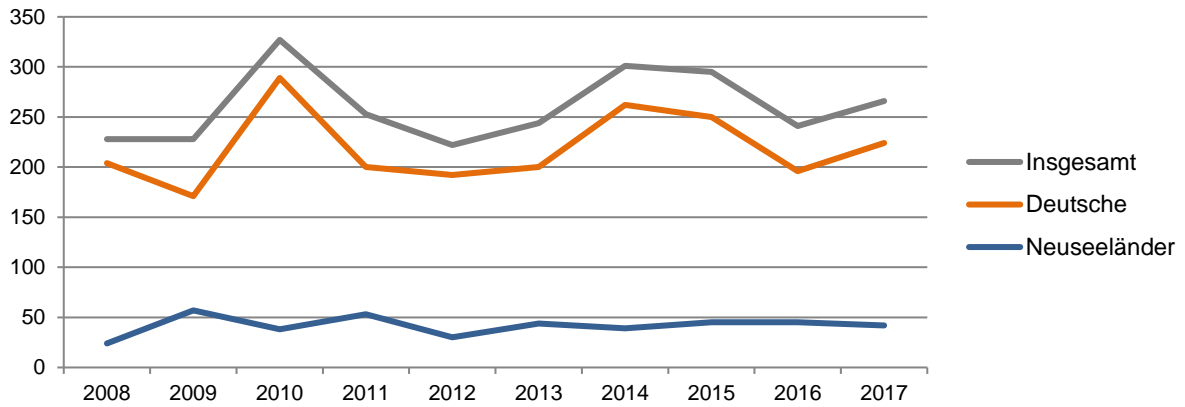
- Fachhochschule Dortmund, Ara Institute of Canterbury, Betriebswirtschaft, „Förderung 1,5 jährige Studierendenmobilität“ (2017-2019), weitere Partnerländer: China, Großbritannien, Mexiko, Malaysia, Südafrika, Taiwan, Australien, Puerto Rico, USA
- Technische Universität München (TUM), Victoria University of Wellington, Architektur, „BA Architektur TUM“ (2017-2019), weitere Partnerländer: Singapur, USA, China, Australien, Kanada, Brasilien, Chile, Indien

Geförderte Projekte: 2 | D: 2 | A: /

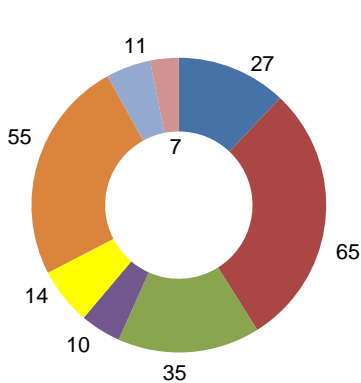
<sup>3</sup> In der Gefördertenzahl sind 175 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

## IV. Statistische Anlagen

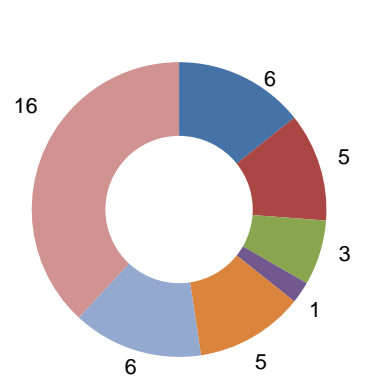
DAAD-Geförderte Neuseeland, 2008-2017



Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2017

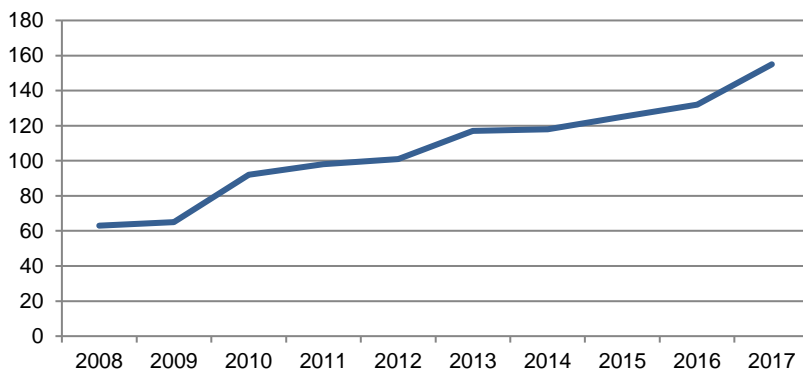


Fächeraufteilung geförderte Neuseeländer 2017

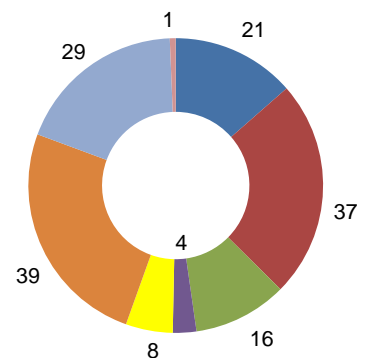


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

Neuseeländische Studierende in Deutschland, 2008-2017



Fächeraufteilung 2017



## Länderstatistik 2017

## Neuseeland

	Geförderte aus dem Ausland		Geförderte aus Deutschland	
	gesamt	neu	gesamt	neu
<b>I. Individualförderung - gesamt</b>	<b>28</b>	<b>21</b>	<b>40</b>	<b>35</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	16	16	13	13
Studierende auf Master-Niveau	8	2	4	3
Doktoranden	3	2	12	9
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	1	1	11	10
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat			12	12
1-6 Monate	19	19	21	19
> 6 Monate	9	2	7	4
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	16	16		
Kongress- und Vortragsreisen			12	12
Stipendien für ausländische Graduierte und Künstler	8	2		
Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika dt. Stud.			6	6
RISE Weltweit: Praktika für dt. Studierende [bis Ende 2010: RISE in North America]			5	5
FITweltweit: Jahresstipendien für deutsche Promovierte, KS für dt. Grad. u. Dokt.			4	3
Kurzstipendien f. dt. Doktoranden u. Graduierte (Kunst/Musik/Design/Film)			3	2
Jahresstip. f. dt. Graduierte u. Promov. (Aufb./Ergänz./Forschg.)			2	1
Jahresstipendien für deutsche Doktoranden			2	1
Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses	2	2		
<b>II. Projektförderung - gesamt</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>184</b>	<b>180</b>
<b>1. nach Status</b>				
Studierende auf Bachelor-Niveau	3	3	121	120
Studierende auf Master-Niveau	1	1	58	58
Doktoranden	5	5	3	2
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	2	1	2	
andere Geförderte*	3	2		
<b>2. nach Förderdauer</b>				
< 1 Monat	8	7	3	
1-6 Monate	6	5	180	179
> 6 Monate			1	1
<b>3. Programmauswahl (Top 10)</b>				
PROMOS (Programm zur Mobilität von deutschen Studierenden und Doktoranden)			175	175
STIBET	5	5		
ISAP - Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften	1		4	2
IPID4all	2	2	3	2
Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Nicht-Entwicklungsländern	4	4		
BACHELOR PLUS (Projektförderung), Internationalisierungsmaßnahmen			2	1
Hochschulsommer/winter- und Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen dt. HS in DE	1	1		
BMZ: Betreuung/Veranstaltungen für ausländische Alumni	1			
<b>III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2015, Laufzeit 1.6.2015 bis 31.5.2017) - gesamt</b>				
<b>1. Mobilität mit Programmländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum)				
3. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>2. Mobilität mit Partnerländern</b>				
1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium)				
2. Erasmus-Personalmobilität (Dozenten, sonstiges Personal)				
<b>DAAD-Förderung - gesamt (I+II+III)</b>	<b>42</b>	<b>33</b>	<b>224</b>	<b>215</b>

\* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik  
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen  
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik  
The World Bank  
The World Bank, Data  
The World Bank, World Development Indicators  
UNESCO, Institute for Statistics  
OECD Statistics

## V. Kontakt

### DAAD-Ansprechpartner

Felix Wagenfeld  
Referat Koordinierung Regionalwissen – S21  
Asien-Pazifik | Nahost/Nordafrika  
DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50  
53175 Bonn  
Tel.: +49 (0)228 882-136  
Fax: +49 (0)228 882-9136  
wagenfeld@daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter:

[www.daad.de/laenderinformationen/neuseeland](http://www.daad.de/laenderinformationen/neuseeland)